

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (1. Heft) 1. Mose 1–11 Erklärung der Namen, welche wir lesen in 1. Mose 5 mitgeteilt in einer Predigt über 1. Chronik 1
Datum:	Gehalten am 4. Februar 1855

Adam, Seth, Enos. In diesen drei Namen haben wir die ganze Lehre, die ganze Heilige Schrift, den ganzen Heidelberger Katechismus. *Adam*, – ein Kind vernimmt diesen Namen und wird erinnert an die Geschichte im Paradies. Adam ist Staub und Erde, des Todes gestorben durch mutwillige Übertretung und Verführung des Teufels. Die Kenntnis des Elendes ist also ausgesprochen in dem Namen Adam. *Seth* bedeutet Stellvertreter, wie Eva bei der Geburt Seths sprach: „Gott hat mir einen andern Samen gesetzt für Abel, den Kain erwürgt hat.“ (Kap. 4,25). Der Mord ist geschehen, Kain ist des Teufels, aber da ist der Stellvertreter, von welchem der verheißene Same kommt, der Erlöser. Seth ist ein Bild unseres Herrn Jesu Christi, wie Er gemacht worden ist Sünde für uns, Er, der nicht von Sünde wußte. Adam hat einen Sohn nach *seinem* Bilde gezeugt, und Christus hat nicht wollen stolz einhergehen in dem Bilde Gottes, sondern in der Gestalt eines Dienstknechts, um alles wiederherzustellen. Haben wir so Kenntnis des Elendes in Adam, – haben wir Kenntnis der Erlösung in Seth, dem Stellvertreter, so kommt nun *Enos*, d. i. elender Mensch. Da ist der Mensch ja an seinen rechten Platz gestellt, nachdem er erlöst ist, sodaß die wahre Erkenntnis der Dankbarkeit geboren wird und die wahrhaftige Heiligung. Ist man zum Stellvertreter bekehrt, so kommt hervor ein elender Mensch, der schreit mit Paulus: „Elender Mensch ich, – ich bin fleischlich, verkauft unter die Sünde!“ Und dieser elende Mensch wird geleitet durch den Heiligen Geist und gehalten bei dem Stellvertreter, auf daß er von Ihm seine Frucht habe; in diesem elenden Menschen will der Heilige Geist wirken, als wäre der Heilige Geist selbst ein Elender. Wo ich Traurige tröste, bin ich selbst mit traurig; wo ich Menschen lehre beten, bin ich selbst ein Anfänger; es ist der Heilige Geist, der in Enos, in einem elenden Menschen, bittet mit unaussprechlichem Seufzen und Stöhnen. – So haben wir also in den drei ersten Namen: den Fall des Menschen, die Erlösung und die wahrhaftige Heiligung und Dankbarkeit.

In den drei folgenden Namen: *Kenan, Mahalaleel, Jared* ist ausgedrückt das innere und äußere Leben der Gläubigen. Der Name *Kenan* ist abgeleitet von einem Wort, welches bezeichnet, daß man schmiedet auf einem Ambos, sodann daß man Klage töne von sich gibt. Das Leben ist ja ein steter Tod für alle Gläubigen, und der Tränen ist kein Ende in diesem Leben. Es folgt aber immer darauf: *Mahalaleel*, d. i. „ein Lob des starken Gottes“, wie wir in allen Psalmen lesen können. Da wird viel geklagt und geschrien, – aber auch immer wieder bricht das Lob Gottes hindurch: „Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Gutes.“ (Vgl. Ps. 42 u. 89). Und nach dem Loben des starken Gottes, da geht's niederwärts, – ins Grab; – der Name *Jared* ist abgeleitet von einem Wort, welches „hinabsteigen“ bedeutet. Nachdem man den starken Gott gelobt, kann man sich ins Grab betten lassen. Da heißt es denn: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Ps. 31,6); und „Ich lobe den Herrn, der mir geraten hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn Er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. Denn Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß Dein Heiliger verwese. Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich.“ (Psalm 16,7-11). In den drei Namen: *Kenan, Mahalaleel, Jared* ist also ausgedrückt: die wahrhaftige Buße, der wahre Glaube und das selige Hinscheiden. Von Jared kommt Henoch, der Prophet, der siebente von Adam, von dessen Weissagung wir le-

sen in der Epistel Judä, Vers 14 und 15: „Siehe, der Herr kommt!“ Henoch bedeutet: „Eingeweiht“; eingeweiht war er in das Geheimnis des Rates Gottes, um den Völkern bekannt zu machen, daß der Herr bald kommen würde, zu strafen die Gottlosen; und weil Henoch dieses so gewiß weiß, drückt er es aus in dem Namen, den er seinem Sohne gibt: *Methusalah*, d. h.: „Wenige wird Gott erlösen“, wie der Herr Jesus gesagt hat: „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt“. Und ist es nicht alles erfüllt? Gott hat nach Seinem gestrengen Urteil die ungläubige und unbußfertige Welt mit der Sintflut gestraft und nur den gläubigen Noah selbst aus Seiner großen Barmherzigkeit erhalten.

Mit dem Namen, den Methusalah seinem Sohne gibt, *Lamech*, predigt er dasselbe, was ausgedrückt ist in der Weissagung des Propheten Zephanja und dessen Namen, nämlich: „Der Herr rafft alles hinweg“ (vgl. Zeph. 1,2).

Nun kommt *Noah*. Noah bedeutete „Trost, Tröster“, wie Lamech sprach Kap. 5,29: „Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der Herr verflucht hat“; und wie wir bei Jesaja lesen Kap. 40,1: „Tröstet, tröstet Mein Volk, spricht euer Gott.“ Von Adam bis auf Noah, von der Schöpfung bis zur Sintflut haben wir zehn Patriarchen, durch welche Gott Seinen Rat ausführt, wie Er in den zehn Geboten offenbart, was Er tut. Hinwiederum haben wir mit Noah, Sem, Ham und Japhet zwölf Patriarchen, vor welchen Adam als das Haupt, als das Vorbild Christi hergeht. Zwölf ist die Grundzahl eines vollkommenen Gebäudes: vier – dreimal genommen. Durch diese Zahl wird also in der Schrift bezeichnet das vollkommene Gebäude des dreieinigen Gottes, Seine Gemeinde, welche Er auf fester Grundlage erbaut und zusammengefügt hat. So haben wir auch die zwölf Söhne Jakobs und Stämme Israels, die zwölf kleinen Propheten, die zwölf Apostel, die Zahl der zwölfmal zehn, welche zusammen waren nach Apostelgeschichte 1, wie es auch 120 Priester waren, welche bei der Einweihung des Tempels (s. 2. Chron. 5) mit Trompeten bliesen. Und in der Offenbarung lesen wir von den 12 mal 12 000, welche versiegelt wurden (Kap. 7) und mit dem Lamme stehen auf dem Berge Zion (Kap. 14).

Sem bedeutet: „Der Name von hoher Bedeutung“ und erinnert uns also an den einzigen Namen, der uns gegeben ist, durch welchen wir sollen selig werden, und der also allein zu ehren ist, wenn man nicht unter Gottes Gerichten umkommen will.

Ham bedeutet: „Hitze, Wärme, und von der Sonne verbrannt.“ Und wo Gott Seine Majestät, Seine Heiligkeit und Herrlichkeit offenbart, – wo Er mit dem Fluch Seines Gesetzes kommt, wer kann da bestehen? Da schwinden wir hin vor solcher Feuersglut und werden wie ausgebrannt.

Japhet bedeutet: „Ausbreitung, Öffnung, oder: er erweitert sich, er geht hinaus in weiten Raum.“ Da mögen wir denken an all die Weissagungen von den Heidenvölkern, die ausgebreitet sind über die Erde mit ihren Wohnungen, während ihr einziges Bethaus und ihre ewige Wohnung das Zelt Sems, d. i. die Gnade und der Geist Christi geworden ist, wie unser Herr sprach zu der Samaritanischen Frau: „Das Heil ist aus den Juden“ (Joh. 4).